



**Johanneskantorei
Köln-Klettenberg
40 Jahre
(1963 - 2003)**



40 Jahre Johanneskantorei,

Das genaue Datum unseres Chorjubiläums wäre der 12. Februar 2003 gewesen. An diesem Tag vor 40 Jahren sang der neugegründete Chor erstmals im Gottesdienst, und zwar im Tersteegenhaus, da die Johanneskirche zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingeweiht war. Der nur aus wenigen und fast nur sehr jungen Sängern und Sängerinnen bestehende Anfängerchor, der sich neben dem Chor des Tersteegenhauses erst neu formierte, musste sich auf einfache Dinge beschränken. So schrieb ich zu diesem Anlass einen sehr einfachen dreistimmigen Chorsatz. Er wurde dann von mir noch 16mal abgeschrieben. So waren damals die Verhältnisse! Im Advent 1963 fand dann bereits das erste Kirchenkonzert statt - u. a. mit Strawinskys Pater noster und dem Magnificat von Buxtehude.

Aus diesen ersten Anfängen finden sich heute noch zwei Mitglieder im Chor und eine Sängerin aus dem ebenfalls damals gegründeten Kinderchor. Welch eine Spannweite der Entwicklung des Chores liegt im Rückblick zwischen diesem Anfang und den letzten Jahren!

Für die Entwicklung erwies es sich als glücklich, dass ich in den ersten Jahren als Musik- und Deutschlehrerin mit einer halben Stelle an der Kaiserin-Augusta-Schule tätig war. Von dort stießen zunächst zur Verstärkung, später als stetige Chormitglieder gute Sänger wie Sängerinnen zu uns - Schülerinnen wie auch Eltern. Sie ermöglichten dann auch eine Chorbesetzung, die zur Erarbeitung größerer Chorprogramme für den Gottesdienst, für Konzerte und für Konzertreisen führte. So ergab sich dann zum 10jährigen Chorbestehen die Aufführung des Mozart-Requiems in der Johanneskirche.

Die Fluktuation im Chor war durch Studenten/innen und andere nur kürzer in Köln angesiedelte Chormitglieder immer stark, so dass sich bis auf eine stabile Kerntruppe die Gruppe des öfteren veränderte, aber doch - in der Stimmqualität jeweils wechselnd - eine

40 Jahre Dienst in Klettenberg

leistungsfähige Gruppe zusammenwuchs allen Altersunterschieden und Anpassungsproblemen zum Trotz.

Fast von Anfang an war der Chor immer eine ökumenisch gemischte Truppe, auch als dies sonst noch nicht selbstverständlich war. Und ebenso fand sich hier von Anfang an eine Gemeinschaft zusammen, aus der viele Freundschaften erwachsen und weiterhin wachsen. Der Einzugsbereich des Chores vergrößerte sich zunächst durch Wegziehen treuer Chormitglieder, dann aber auch durch spontanes Interesse auswärts Wohnender.

Zum angenehmen Chorklima trugen die häufigen Sonntagsausflüge in den frühen Jahren des sehr jungen Chores nicht wenig bei, dann die Singwochenenden, die Konzertreisen und - last not least -- unsere lustigen Nikolausabende.

Ich bin froh und auch ein wenig stolz darauf, dass 1972/73 aus Klettenberg/Sülz die Anregung für die ersten gemeinschaftlichen Kirchenmusiktage kam, noch nicht so großartig angelegt wie jetzt unsere großen ökumenischen Kirchenmusikfestivals der letzten Jahre, aber doch ein erster Schritt auf dem Weg des Zusammenwachsens. Hier möchte ich auch meinem früheren tüchtigen Kollegen Manfred W. Rothe danken, der viel Arbeit dabei leistete. Ohne diese ersten Erfahrungen wäre es mir wohl auch nicht möglich gewesen, als Kreiskantorin die evangelischen Kirchenmusiktage Köln-Mitte zusammen mit den Kollegen des Kirchenkreises zu veranstalten (Gloria-Tage 1984 und Magnificat-Tage 1992).

Durch die Zusammenarbeit lernten wir viel und konnten großartige Werke realisieren. Auch im sonstigen Verlauf war Zusammenarbeit mit einzelnen Kollegen gegenseitig lehr- und hilfreich und führte zu großen Konzerten, u. a. Frank Martin: In terra pax, Strawinsky: Psalmensinfonie und Mendelssohn: Elias.

Schließlich konnten wir, für einen kirchlichen Chor im Außenbezirk wohl ungewöhn-

lich, auch Uraufführungen singen (Wittrich, Lonquich mehrfach) oder Kölner Erstaufführungen (Bach/Theill: Markuspassion, Hesseberg: Kantate vom Wesen und Vergehen, Schnittke: Requiem, Magnificats verschiedener Kölner Komponisten). Ich durfte also trotz der Laienchorgrenzen einiges nach meiner besonderen Neigung mit aus dem Rahmen fallenden modernen Programmen realisieren, freilich immer mit hartem „Kampf“einsatz verbunden

Bisher habe ich über unsere Konzerte gesprochen, die als Highlights besonders im Gedächtnis bleiben. Aber unser erstes, wesentliches Arbeitsgebiet waren doch die Gottesdienste, und so haben wir es auch viele Jahre gehalten. Erst im Laufe der allgemeinen antikirchlichen Entwicklungen wurde dann auch bei uns leider spürbar, was mir zunehmend Kummer bereitete: Manche Choristen/innen betrachte(te)n sich eher als „Konzertdrosseln“ denn als Kirchenchor-Amseln. Dies ist eine Entwicklung, von der auch andere leistungsfähige Chöre nicht verschont blieben. Dennoch haben wir unseren monatlichen Turnus des Gottesdienst-Singens (in Festzeiten mehr) beibehalten können, oft mit anspruchsvollerer Literatur, oft „nur“ mit den wunderbaren alten Chorälen, an denen mein Herz hängt. Wichtig war dabei möglichst integrativer Einsatz der Motetten und Liedsätze in die Gottesdienstthematik - so wie beim Orgelspiel auch.

Die Chorsängerzahl, eine Zeitlang konstant bei 80 Chormitgliedern, ist in den letzten Jahren auf knapp 60 listenmäßig zurückgegangen - nicht alle stehen ständig zur Verfügung.

Für größere und schwierigere Projekte oder auch Ausgefallenes stand uns oft der Klettenberger Madrigalchor zur Seite, dessen vielseitige Programme, geistlich wie weltlich, in der obigen Konzert-Aufstellung ausgelassen sind. Finanzielle Probleme wurden in den letzten Jahren Gott sei Dank durch den Fördererverein der Kantorei gemildert. Öffentliche Zuschüsse kamen dankenswerter Weise dazu, so dass nicht alle Choristen ihre Noten selber bezahlen mussten, und ich nicht, wie früher, schlaflose Nächte vor Konzerte hatte, ob die Eintrittsgebühren wohl zum Bezahlen

der Musiker reichen würden. Organisatorische Belastungen, die in den Festivaljahren stetig anwuchsen, werden seit einiger Zeit von der GET (= Gerda-Entlastungs-Team) einsatzbereit gemeistert.

Seit die Rheinische Musikschule auch Kinderchorarbeit in nächster Nähe anbot, sah es schlecht aus mit den singenden Kindergruppen. Die Zeit der schönen Adventssingen, Singspiele, Sommerfeste u.a. schien vorbei. So beglückt es mich sehr, dass wir in diesem Jubiläumsjahr neben den Kindergartengruppen (5jährige) auch wieder einen kleinen Spatzenchor der 6-7jährigen haben.

So habe ich viel zu danken: Für gute musikalisch-menschliche Gemeinschaft in meiner Chor-„Familie“ über viele Jahre, für tatkräftige Unterstützung in vielen Formen. Vor allem für das Glück, meine und unsre Stimmen so lange erheben zu dürfen zum Dank an den Geber aller guten Gaben. Der Abschied vom Chor und vom gemeinsamen Singen wird mir sehr schwer fallen. Denn nun singe ich seit 1947 in dieser Gemeinde (im Kinderchor, im Kirchenchor und dann mit der Kantorei).

Zum 25jährigen Jubiläum des Chores wurde von einem früheren Chorsänger einmal eine beschwingte Rede gehalten über die sogenannte „silberne Hochzeit von G. S. mit dem Chor“. Ich zitiere auf heute übertragen:

„Gerda ist - und das dürfte den meisten hier klar sein - eine Frau; der Chor ist - und das dürfte den meisten Anwesenden weniger klar sein - männlich; deshalb heißt er ja der Chor.“

Daß in unsrer so schnellebigen Zeit, in der Ehen und eheähnliche Beziehungen oft in die Brüche gehen, die Gerda und der Chor sich 40 Jahre hindurch in Freud und Leid treu gelieben sind, ist wahrlich ein Anlaß zur Feier. Einige Worte zur Erläuterung zur Männlichkeit des Chores, nicht jeder mag dies auf Anhieb so sehen: Wie steht es denn um interessante Männer, die der Erwähnung wert sind? Zwei Seelen wohnen ach - so das Dichterwort - in ihrer Brust. Und ich füge hinzu: nicht zwei, sondern viele Seelen, mindestens 60, und darunter sehr viele weibliche Seelen.

Es spricht für Gerda, daß sie sich dieser beseiten Ambivalenz des Chores 40 Jahre lang gestellt hat - eine echte Ehe, wenn auch auf sehr anspruchsvollem Niveau.

Dazu zwei Beobachtungen:
Scheidungen sind in dieser Beziehung durchaus vorgekommen, aber selten wegen seelischer oder künstlerischer Grausamkeit, sondern mehr aus Vernunftgründen, z. B. Ortswechsel, Zeitmangel, Karriere oder auch durch Tod. Und wenn auch mal eine Scheidung aus emotionalen Gründen vorkam, so folgte ihr doch oft die reumütige Rückkehr in den Hafen dieser Ehe.

Auch die Fruchtbarkeit dieser Ehe ist unübersehbar, sei es künstlerisch, gesellschaftlich oder zahlenmäßig. 'Da, wo man singt, da komme ruhig nieder', war der Leitspruch für viele."

und zum Thema Stimmbildung:

„Stimmbildungstechnik auf therapeutischer Basis.

Diese raffinierte Methode hat uns, glaube ich, alle früher oder später, bewußt oder unbewußt, in ihren Bann gezogen. Es geschieht dabei etwa Folgendes:

Zuerst wird abgeschlafft und alles ausgeschüttelt, weggeworfen - man beachte den antithetischen Auftakt zu zwei Stunden harter Arbeit! Wir werden gelockt in eine Welt fantastischer Klangproduktionen, wir glitschen Kamine auf und ab, füllen Bierfässer mit sattem Klängen, wir putzen unsre Heiligenscheine in hochgewölbten Kuppeln, um sogleich von Gerda mit urschreihaftem Katzengejaule hinabgetrieben zu werden in die Höhlen des Unterbewußtseins. Aus dieser Finsternis dumpfer Verklemmungen reißt sie uns wieder ans Licht und richtet uns auf, mit geweiteten Nasenflügeln lächeln wir ätherisch, schnüffeln entzückt nach sinnlichen Düften, mit faltenloser Stirn genießen wir uns selbstbewußt, wachsen über uns hinaus und jubeln mit weit geöffneter Kinnlade ein strahlendes - a- wie in Schaarwächter. In solchen Momenten kann uns jede Analyse gestohlen bleiben. Allerdings wird mancher süchtig davon.

Deshalb haben wohl einige Angst vor dem Einsingen und kommen ärgerlicherweise zu spät."

So 'verrückt' ging es in der Tat wohl häufig zu. Auch diese 'Therapie' mit dem damit verbundenen Spaß und Erfolg wird mir fehlen wie „meine“ Orgel auch.

Jedenfalls werden meine guten Wünsche für die Zukunft der Kantorei sie von ferne immer begleiten.

„Quand il faudra nous taire, d'autres continueront“ - so sangen wir im Madrigalchor schon vor einigen Jahren in Hindemiths Chanson-Vertonung. Möge dies in Erfüllung gehen. Dies wünsche ich dem Chor und der Gemeinde von ganzem Herzen.

G. S.



Stimmbildungsübungen

Ein Chorsänger erinnert sich ...

... es begann eigentlich ganz harmlos und es war nicht absehbar, dass daraus eine bis in die heutige Zeit andauernde Freundschaft werden sollte.

Der Grundstein meiner musikalischen - sprich sängerischen - Laufbahn wurde Anfang der 60er Jahre im Kinderchor des Tersteegenhauses unter Leitung von Frt. Siebert und im Schulchor der Manderscheider Schule, den damals Frau Körner leitete, gelegt. Dann kam der Stimmbruch und somit auch eine Chorpause - dafür aber andere Interessen, wie z.B. die Jugendgruppe der Pfadfinder in der neu gebauten Johanneskirche. Da hier auch die Johanneskantorei ihren Probenraum hatte, meine Schwester bereits seit der Gründung 1963 dort sang, lag es auf der Hand, dass ich über kurz oder lang auch jeden Dienstag zur Chorprobe ging. Nach der Konfirmation in der Johanneskirche und Überwindung des Stimmbruchs wurde dann ab Sommer 1966 der Probenabend jeden Dienstag zur festen Einrichtung.

Das Chorleben (Ausschnitt):

Jeden Dienstagabend trifft sich eine eingeschworene Gemeinschaft, aus Freude an der Musik, zur Pflege der Kirchenkultur und natürlich auch zur Pflege der Gemeinsamkeiten (oder vielleicht in einer anderen Reihenfolge?). Wenn man aber dann eineinhalb bis zwei Stunden intensiv die Stimmbänder beansprucht hat, ist die Kehle sehr trocken und muss natürlich befeuchtet werden. Das konnte man am besten in einer Kneipe im Einzugsbereich der Kirche. Haus Mehring, Beck oder Dörper waren die bekanntesten Anlaufpunkte. Hier wurde die Geselligkeit gepflegt und man saß oft bis Mitternacht beisammen.

Folgende Begebenheit nach einem Probenabend bei Beck kommt mir dabei in den Sinn: Hanni (vom oberen Ende der Tafel):

„Joachim, isst du die Bratkartoffeln immer alleine?!“ Joachim (am unteren Ende sitzend):

„Nö“ und gibt den vollen Teller in die Runde Richtung anderes Tischende.

- Leichtsinnigerweise - denn jeder, der den Teller weiterreichte, gönnte sich eine volle Gabel Bratkartoffeln und die Tafel war lang ...

Als Joachim seinen Teller dann endlich zurückbekam, war er fast leer!

Auch gab es schon mal nach der Chorprobe in lauen Sommernächten Ausflüge ins Vorgebirge. Dann machte sich eine Schar lustiger Chorsänger auf den Weg an den Heider Bergsee zum nächtlichen Schwimmspaß.

Die fünfte Jahreszeit wurde ebenfalls nicht ausgelassen und man war dem Feiern nicht abgeneigt: ob bei Chorsängern im Partykeller, in den Kirchenräumen nach der Chorprobe (die konnte nicht ausfallen, da das Passionskonzert vor der Tür stand und die Probenzeit sonst fehlte) oder auch in kleinerem Kreis, der sich zur Karnevalssitzung im Brunosaal traf.

Große Erlebnisse waren auch die vom Chor durchgeführten Konzertreisen. Spanien, Schottland, Schweiz, Niederlande, Wales und Polen waren Ziele, an denen die Johanneskantorei ihr Können zeigen durfte. Es waren immer erlebnisreiche Tage, die neben neuen Freundschaften auch den Zusammenhalt und den Gemeinschaftssinn stärkten.

Langsam entwuchs das Team der Siebziger den Kinderschuhen, die Ausbildung oder das Studium waren beendet, Familien wurden gegründet, Chörehen wurden geschlossen und natürlich erblickten auch echte „Chorkinder“ das Licht der Welt. Diese strukturellen Veränderungen spiegelten sich auch im Chorleben wider, das sich nun mehr außerhalb der Chorproben abspielte. Aus diesen Anfängen entwickelte sich trotz einer gewissen Fluktuation der Chorsänger ein Freundeskreis, der bis in die heutige Zeit Bestand hat. Somit hat der Chor nicht nur die Kirchenmusik zum Ziel, sondern wurde auch die Quelle von Gemeinsamkeiten, Freundschaften und sozialen Bindungen.

Jedes Jahr, an einem der Feiertage um Pfingsten, stand der Chorausflug auf dem Programm. Nach dem Gottesdienstsingen ging es dann zum gemeinsamen Wandern ins Vorgebirge oder in die Eifel. Hieraus ergab sich der jährliche Besuch im schönen Örtchen Utzerath bei Daun in der Eifel, wo ein heute pensioniertes Chorehepaar ein kleines Anwesen bewohnt.

Die „Singefreizeiten“ waren eigentlich Arbeitswochenenden und hatten leider nicht viel mit Freizeit zu tun. Hier sollte natürlich der letzte Schliff an den erarbeiteten Chorwerken erfolgen, bevor sie zur Aufführung kamen. Daneben war aber immer noch Zeit für gemeinsame Unternehmungen - vor allem beim geselligen Beisammensitzen nach der Samstagabendprobe.

Zu erwähnen sei auch noch die alljährliche Nikolausfeier, wo natürlich ein Nikolaus ein Fazit zum abgelaufenen Jahr zieht, die „guten“ und „bösen“ Geschehnisse nochmals in Erinnerung bringt und jedem ein kleines Dankeschönpräsent überreicht.



Die Chormusik (Ausschnitt):

„Der Chor ... Bezeichnung für eine Vereinigung von Sängern, die ein Gesangsstück gemeinsam vortragen, wobei jede Stimme mehrfach besetzt ist. Man unterscheidet nach der Zusammensetzung ... gemischten (Männer und Frauen) Chor, nach der Stimmenzahl (Sopran, Alt, Tenor, Bass) ... vierstimmigen Chor oder im Hinblick auf seine Bestimmung Kirchenchor Wichtige Formen der Chormusik sind: Chorlied, Messe, Motette, Tedeum und Magnifikat, Kantate, Oratorium, Passion, Requiem.“

„... Die Musik (Tonkunst) beruht auf Tonbeziehungen, das heißt auf der Aufeinanderfolge und/oder dem Zusammenklang mehrerer Töne. ...“

Es liegt nun am Zusammenspiel zwischen Chor und Chorleiter aus den „Tonbeziehungen“

Hörenswertes hervorzubringen. Gerda Schaarwächter hat es sicherlich in den vergangenen Jahrzehnten verstanden, in allen wichtigen Formen der Chormusik ihre musikalische Auffassung umzusetzen. Sie hat es immer verstanden, ihre Interpretation und Empfindung dem Chor verständlich zu machen, was auch das nachfolgende Zitat einer langjährigen Chorsängerin treffend beschreibt:

„Unter Gerdas Leitung habe ich immer gefühlt und gemeint, was ich gesungen habe, es waren nie leere Worte oder virtuose Töne. Bitte und Dank, Flehen und tanzende Freude, alles war authentisch. Die erarbeitete Musik hat mich durchs Leben begleitet und mir geholfen,

Lebenssituationen zu meistern, ganz besonders 'Jesus und Nikodemus' von Pepping: IHR MÜSSET VON NEUEM GEBOREN WERDEN! Wie schön, dass wir es jetzt, zum Abschied von Gerda, noch einmal singen. Nichts passt besser zu einem neuen Lebensabschnitt für Gerda und zu einem Neuanfang für den Chor.“

All die Werke, die in den vergangenen 40 Jahren aufgeführt wurden, sind an

anderer Stelle genannte. Auch die Internetseite, die seit letztem Jahr über die Kantorei informiert, verschafft einen kleinen Überblick über Gewesenes und Zukünftiges.

„Die Johanneskantorei ist als vermutlich größte Arbeitsgruppe zentraler Bestandteil der Gemeinde. Chorarbeit ist Verständigung, Brückenbau, Lustgewinn, Kunst und Offenbarung. Chormusik stärkt und schmückt die Gemeinde und öffnet sie für Ökumene (wir haben auch viele katholische Chormitglieder), für Skeptiker, für Grenzgänger, für Einzelgänger, für Fromme und Nichtfromme“ und hat mein Leben in den letzten 37 Jahren geprägt ... und so wird es wohl hoffentlich noch einige Jahre bleiben.

Peter Erdmann

* Zitat aus dem Wegweiser 2/2002

40 Jahre - CHORPROGRAMME 1963 - 2003 (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Advent 1963	Buxtehude: Magnificat Strawinsky: Pater noster u. a.
Passion 1964	H. Schroeder: Karfreitagsresponsorien M. Reger: O Haupt voll Blut und Wunden (Kantate)
Advent 1964	H. Distler: Weihnachtsgeschichte; Bach: Kantate 61
Passion 1965	Fiocco: Klagelieder; Pepping: Jesus und Nikodemus; Bach: Kreuzstabkantate
Advent 1965	Scheidt: Nun komm der Heiden Heiland, 8stg; Bach: Kantate 142; M. Haydn: Lauff, ihr Hirten (Kantate)
Passion 1966	H. Schroeder: Matthäuspassion
Advent 1966	Brahms: O Heiland, reiß den Himmel auf Bach: Kantaten Süßer Trost; Bereitet die Wege
Passion 1967	A. Scarlatti: Johannespassion u. a.
Sommer 1967	Sommersingen Motto: Kume, kum, geselle min u. a. Madrigale von Distler, Brahms
Advent 1967	Telemann: Machet die Tore weit (Kantate); W. Fr. Bach: Ehre sei Gott in der Höhe (Kantate); Jolivet: Pastorales de Noel; Britten: Ceremony of Carols
Passion 1968	Bach: Markuspassion (Torso); Buxtehude: aus Membra Jesu nostri
Sommer 1968	Sommersingen Motto: Tanz mit mir! u. a. mit Pepping: Lob der Träne
Advent 1968	Vivaldi: Magnificat; Goldberg: Durch die herzliche Barmherzigkeit (Kantate); H. Barbe: Canticum Simeonis (Kantate)
Passion 1969	Diverse alte Motetten
Advent 1969	Bach: Kantate 140; J. Haydn: Cantilena pro adventu (Kantate); Agricola: Weihnachtskantate
Passion 1970	Keiser: Markuspassion
November 1970	Schütz: Exequien
Advent 1970	Französische Musik: Alain: Messe modale; Jolivet, Mouton, Duruflé, Messiaen (zusammen mit KAS-Chor)
Passion 1971	Keiser: Aus der Tiefe; Distler: Fürwahr er trug unsre Krankheit; Rameau: Laboravi
23. Oktober 1971	Mozart: Requiem; Hindemith: Des Todes Tod
Juni 1971	Orgel Einweihung Stufen I-III
Advent 1971	Bach: Nun komm der Heiden Heiland, Kantate 61; Caldara: Laudate pueri; Kodaly: Veni, Emmanuel
Passion 1972	Werke von Kuhnau, Fiocco, Pfleger, H. Burgmann, u. a.
3. Mai 1972	Musikalischer Gottesdienst Hammerschmidt, Mendelssohn Bartholdy Roeseling u. a.
11. Juni 1972	Sommersingen: Internationale Madrigale
November 1972	Mehrchörige Musik mit St. Marien, 1. Kölner Woche für Kirchenmusik
Advent 1972	Magnificats von P. de la Rue, Giroust, Guilain, Bach,
Passion 1973	Bach: Johannespassion (zusammen mit KAS Chor)
13. Mai 1973	Osteuropäische Kirchenmusik 2. Kölner Woche für Kirchenmusik
7. November 1973	mit Kölner Komponisten: Rothe, Stockmeier, Roeseling
Advent 1973	Telemann: Weihnachtliche Kantate; Liebhold: Motetten; Bach: Kantate 142; T. Michael: Machet die Tore weit (Kantate)
1. Januar 1974	Orgel Einweihungsgottesdienst Baustufen I-V
Passion 1974	Responsorien der Karwoche (Ingegneri, Palestrina M. Haydn, H. Schroeder, H. Barbe, M. Franck, S. Reda)
Advent 1974	Bach: Magnificat; Purcell: Te Deum
Passion 1975	Motetten von Byrd, Othmayr, Gluck, Kaminski
Sommer 1975	Schottlandreise: Internationale Madrigale; geistliche Musik von Dufay, Bach, Gluck, Mendelssohn Bartholdy, Kaminski, Distler; Spirituals
Advent 1975	Bach: Weihnachtsoratorium I-III. V. (zusammen mit KAS-Chor)
Passion 1976	Schütz: Matthäuspassion; moderne Motetten

14. März 1976	Festgottesdienst Trinitatiskirche mit Direktsendung, u. a. aus Burkhard, Kleiner Psalter
Sommer 1976	Schweizreise Motetten von Viadana, Bouzignac, Scarlatti, Telemann, Gallus, Othmayr, Burkhard
26. September 1976	Basilika Steinfeld: Mendelssohn Bartholdy, Reger, Gallus
Advent 1976	Bach: Weihnachtsoratorium I, II, IV, VI
Passion 1977	Distler: Totentanz; Stockmeier, Pepping, Bach
Rogate 1977	Schütz: 100. Ps., Roman: Gott ist uns Zuflucht (Kantate)
Herbst 1977	Konzert Delft/NL mit Krashna Musica. Distler, Schütz, Prätorius, Pachelbel (mehrchörig)
Advent 1977	Pascha: F-Dur Messe
Passion 1978	Förtsch, Scarlatti, Schütz, Bernhard, Pergolesi (Stabat mater)
11. Juni 1978	Basilika Steinfeld, Sweelinck, Schütz, Pepping
Advent 1978	Bach: Magnificat; Britten: Ceremony of Carols
Passion 1979	Bach/Theill: Markuspassion
21. November 1979	Altenberger Dom/Maria Himmelfahrt Strawinsky: Psalmensinfonie, Martin: In Terra Pax (Kooperation mit dem Altenberger Domchor)
Advent 1979	Hammerschmidt; Prätorius; Pascha: Messe
Passion 1980	Musik der Bachfamilie, u. a. Bach: Jesu, meine Freude, J. N. Bach: Die mit Tränen säen
Sommer 1980	Madrigale; Brahms: Zigeunerlieder (Madrigalchor)
Advent 1980	Händel: Messias (St. Bruno)
25. Oktober 1980	Die Johanneskantorei singt beim 1. Ökumenischen Gottesdienst im Dom (Jahrhundertfeier)
Passion 1981	Bach: Kantaten BWV 12, 46. Motette: Jesu, meine Freude
7. November 1981	Distler: Totentanz; Schütz: Exequien, Petzold: Consolatio op. 44
Advent 1981	Chor/ Instrumentalmusik von E. T. A. Hoffmann, Brahms, Spohr, Alain, Britten
Passion 1982	Bach/Theill: Markuspassion (St. Bruno)
Sommer 1982	Brahms: Neue Liebesliederwalzer; Bresgen
Advent 1982	Motetten von Leisring, Schütz, Gabrieli, Paminger
Passion 1983	Orgelstunde zum Karfreitag mit Chorälen
5. u. 6. Februar 1983	Zwei musikalische Festgottesdienste zum 20jährigen Jubiläum Vesper und Messe
Sommer 1983	Brahms: Liebesliederwalzer, Hindemith: 6 Chansons Schroeder: Brunnenmadrigale; (Madrigalchor) Kindersingspiele
Advent 1983	Bach: h-moll Messe
Passion 1984	In honorem H. Schroeder: Chor- u. Orgelwerke
	1. Kölner Kirchenmusiktage Mitte
14. Juni 1984	Kölner Gloria: Castro, Rosier, Empt, Raphael, Stockmeier, Schroeder
17. Juni 1984	Gloria International: Poulenc, Gloria; Bach, Kantate 191; Rachmaninoff: Gloria
18. November 1984	Da Pacem Domine-Programm mit Schein, Schütz, Resinarius, Poulenc, Strohbach, Langlais
Advent 1984	Kammermusik, Frauenchorsätze von Britten u. a.
	Bach-, Händel-, Schütz-Jahr
1. Januar 1985	Eröffnung für Köln: Bach-Kantatengottesdienst: BWV 190a und Sätze aus Händel: Dettinger Te Deum, Schütz: Ps. 98 in der Antoniter-Kirche
28. April 1985	Bach-Kantatengottesdienst: BWV 12 Weinen, Klagen in der Antoniter-Kirche
1. Mai 1985	Schnütgen - Museum, Motetten von Schütz (Zyklus-Konzert)
9. Juni 1985	Bach-Kantatengottesdienst: BWV 75 Die Elenden sollen essen Antoniter-Kirche
9. November 1985	Bach-Motettengottesdienst (St. Georg): Komm, Jesu, komm; J. Bach: Unser Leben ist ein Schatten
3. Dezember 1985	Schütz: Weihnachtshistorie und mehrchörige Musik von G. Gabrieli, Hammerschmidt, Prätorius
23. Februar 1986	Bach: Johannespassion
9. November 1986	Konzert der ev. Woche: Schein, A. und G. Gabrieli mehrchörige unbekannte Werke

31. Oktober 1986	Reformationsfeier Congress-Halle 8: Vereinigte Chöre Schütz, Bannasch
Advent 1986	Schein, Scheidt, Buxtehude, Dandrieu, Pascha-Messe
Passion 1987	Monteverdi, Buxtehude: Membra Jesu nostri, Rothe u. a.
	Rhein. Musikfest
30. Mai 1987	Dvorak: Messe D-Dur St. Kunibert
27. September 1987	Dvorak: D-Dur Messe in St. Aposteln in der Messe
1. November 1987	Kantate Bach: Schmücke dich BWV 180 (Kartäuserkantorei)
Advent 87	Schütz, Eccard, Hammerschmidt, Prätorius u. a.
	Jubiläumsjahr: 25 Jahre Johanneskantorei.
17. Januar 1988	Bach: Kantate Singet dem Herrn BWV 190a im Gottesdienst Johanneskirche
5. März 1988	Mozart: Große c-moll Messe ; Bach: Kantate BWV 190a.
1. Mai 1988	Bach-Kantate BWV 108: Es ist euch gut, daß ich hingehe; Johannes- und Antoniterkirche im Gottesdienst
Advent 1988	St. Nikolaus: Sammartini: Magnificat; Bach: Weihnachtsoratorium 1-3 und Nr. 43
5. März 1989	Schütz: Matthäuspassion, Reger: Kantate O Haupt voll Blut und Wunden
20. Mai 1989	Aus der Tiefe (Ps. 130) Mendelssohn Bartholdy, Roeseling Uraufführungen von M. W. Rothe, P. Wittrich, J. Fritsch
	In Polen
8. bis 12. Oktober 1989	Konzerte in Marienkirche Krakow, in Nova Huta, in Breslau, Schloßkirche. Programm u.a. mit Bach: Jesu, meine Freude, Kaminski: Aus der Tiefe, Mendelssohn Bartholdy: Denn er hat seinen Engeln, Schütz: Exequien III, Jauchzet dem Herrn , Thompson: Alleluia u.a.
13. Dezember 1989	H. Schütz: Weihnachtshistorie und mehrchörige Musik von S. Scheidt, V. Leisring und J. L. Bach
7. Januar 1990	Bach: Meinen Jesum laß ich nicht BWV 124, Antoniter-Kirche und Poulenc: Videntes stellae
7. August 1990	Dvorak: Messe; Roeseling: Psalm DOM- Konzertreihe
16. September 1990	Kleiner Kirchentag in Köln: Kantorei singt u.a. Singspruch von Schaarwächter
7. November 1990	Brahms: Requiem, Trinitatiskirche
2. Dezember 1990	Bach: Nun komm, der Heiden Heiland BWV 61, Antoniter-Kirche#
11. März 1991	Bach: Actus tragicus BWV 108 und Ich hatte viel Bekümmernis BWV 21 in St. Nikolaus
20. Juni 1991	Kantorei-Mitglieder musizieren zugunsten des Klaviers im Tersteegenhaus (Gesang, Flöten Oboe, Saxophon, Klavier)
	Wales-Konzertreisen-Programm
14. Juli 1991	Bach: Jesu, meine Freude; H. Schütz, Brahms, Burkhard, Mendelssohn Bartholdy Bartholdy, Thompson etc.
23. Juli 1991	St. Thomas's church St. Dogmael's
25. Juli 1991	ST: DAVID's cathedral
27. Juli 1991	Nevern church
28. September 1991	Abendmesse in St. Nikolaus gesungen von der Johanneskantorei
6. Oktober 1991	Wasser des Lebens-Wasser des Segens Texte-Bilder-Chor- und Orgelmusik Motetten von Köler u.a. (Mit BUND)
13. Oktober 1991	Bach: Ich hatte viel Bekümmernis BWV 21, Kantate im Gottesdienst der Johanneskantorei
1. Dezember 1991	Bach: Nun komm, der Heiden Heiland BWV 61, Antoniter Kirche
12. Dezember 1991	Bach: Magnificat, H. Schütz: Magnificat (doppelchörig) u. a.
	MAGNIFICAT-TAGE Köln-Mitte (2. Kirchenmusikfest) darin
8. Februar 1992	Magnificat 1-12stg. Prätorius, Gabrieli, Hammerschmidt, Schütz, Dufay vereinigte Chöre Köln-Mitte
9. Februar 1992	Festgottesdienst mit Schütz, Gallus, Lechner Lutherkirche Nippes
5. Juli 1992	Bach: Ich hatte viel Bekümmernis BWV 21, Antoniter Kirche
12. Juli 1992	Kloster Steinfeld: morgens Dvorak Messe, nachmittags Vesperkonzert: 4-8stg. Psalmen, Schütz: Deutsches Magnificat, Ps. 111, Jauchzet dem Herren Ps.100, Pater noster von Baumann

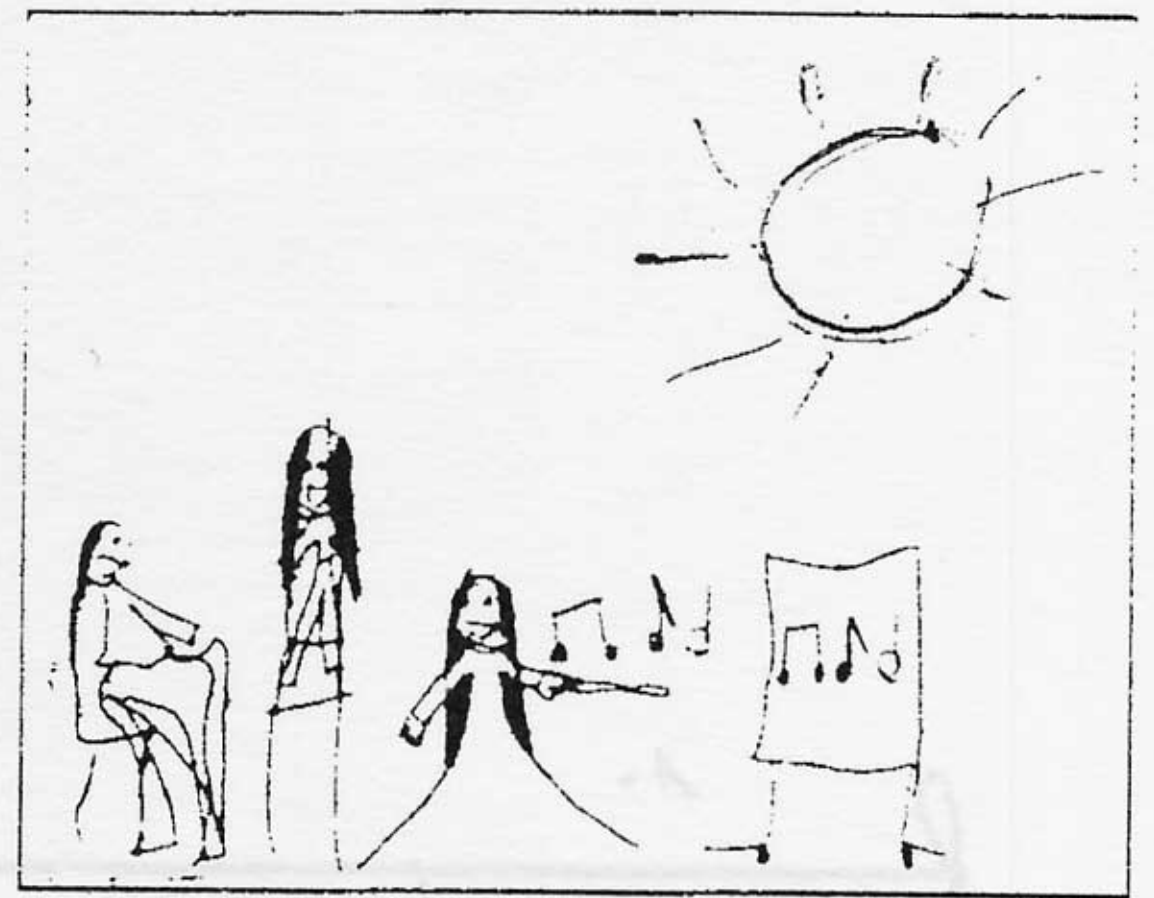
26. September 1992	Singen zur Sülz-Klettenberger Woche
31. Oktober 1992	Singen zur Reformationsfeier im Gürzenich
29. November 1992	Weihnachtliche Motetten u. a. Poulenc : Weihnachtsmotetten; Sweelinck : Hodie Christus natus est; Hammerschmidt : Deutsches Magnificat 6stg. 30 Jahre Kantorei: Lutherische Messe
7. Februar 1993	mit Schütz Psalm; Strohbach : Stillung des Sturmes; Gallus : Zwei der Seraphim 8stg.
10. März 1993	Mozart : Requiem, (Hindemith : Des Todes Tod, Trauermusik) 21. Ev. Kirchbautag Köln
24. April 1993	Uraufführung des großen Oratoriums "Auf dem Rand der Mauer" von H. M. Lonquich Leitung A. Wery , G. Schaarwächter - u. a. mit Sänger/innen der Kantorei
4. Juli 1993	Sommerfest mit viel Musik. "Von Tieren und Menschen" Kindersingspiel von Kretzschmar/Schaarwächter (alle Kindermusikgruppen) Die undankbare Flunder Kindermoritat (Kinderchor) Captain Noah and his floating Zoo - Kantoristen/innen
21. November 1993	H. Distler : Totentanz, Schütz : Exequien in der Konzert-Reihe "Requiem" in der Trinitatis Kirche
21. Dezember 1993	Kammermusik mit Harfe; Kantorei singt Advents- und Weihnachtsliedersätze; Britten : Ceremony of Carols (Madrigalchor)
1. April 1994	Passionsmusik im Tersteegen Haus: Chorgruppe singt Choräle
19. Juni 1994	Mendelssohn Bartholdy : Elias in Porz mit dem chor der Markuskirche Köln-Porz und Leitung von Herrn Cyganek ,
20. Juni 1994	- Elias in der Trinitatis Kirche und Leitung von G. Schaarwächter
24. September 1994	Die Kantorei singt in der Abendmesse St. Nikolaus zur Sülz/Klettenberger Woche
4. Dezember 1994	Bach : Wachet, betet BWV 70a, Antoniter Kirche
5. Dezember 1994	Konzert Bach Wachet, betet BWV 70a und Händel : Messias Teil I (englisch)
24. Dezember 1994	Musik aus Händels Messias im Tersteegenhaus Gd.
10. Mai 1995	50 Jahre danach: Dramenlesung H. Schaarwächter : "Das letzte Haus". Ausstellung von Visionen des Ringes 64 zum Stück, Uraufführung "Rufe der Tiefe" P. Wittrich (2. Fassung)
6. Juli 1995	Werke von Schein , Goudimel , Bourgeois , Othmayr , Buxtehude : Missa brevis Donnerstagskonzert Antoniter Kirche:
13. Dezember 1995	Händel : Messijah I- III St. Nikolaus
31. Oktober 1995	Reformationsfeier mit Kantorei in der Trinitatis Kirche; Pachelbel : Gott ist unser Zuversicht 8stg.; Schweizer : Verleih uns Frieden
16. März 96	Musik und Texte zur Passion u.a. Motetten von Reger : Der Mensch lebt und bestehet, 8stg, Burgmann : Woran denkst du, mein Christus, Stockmeier : Verleih uns Frieden, und H. Schroeder : Karfreitags-Responsorien
5. 18. Mai 1996	Bach . Es ist euch gut, daß ich hingehe BWV 108, Gottesdienst in der Antoniter Kirche Philharmonische Nacht
18. Mai 1996	Kantorei singt Sanctus, Osanna, Benedictus und Agnus Dei aus Dvoraks Messe.
28. September 1996	Dvorak Messe u. a. Sülz-Klettenberger Woche in St. Nikolaus Das Evangelische Gesangbuch (EG) I
8. Dezember 1996	Konzert und Liederfest Kantorei, Kinderchor 15.00-18.45 J.K: mit den Bach kantaten: Unser Mund sei voll Lachens, BWV 110; Singet dem Herrn ein neues Lied, BWV 190a; Bleib bei uns, denn es will Abend werden, 1 und BWV 6; diverse neue Liedsätze zum EG und großes offenes Singen .
9. März 1997	Bach : Jesu, meine Freude; M. Reger : O Haupt voll Blut und Wunden, Brahms : Geistliches Lied, H. Andrießen : Miroir de peine
4. Mai 1997	Bach : Bleib bei uns, denn es will Abend werden, BWV 6 in der Antoniter Kirche 1. Ökumenisches Kirchenmusikfestival in KÖLN "Psalmtöne" Abschlußkonzert darin
23. November 1997	St. Mariae Himmelfahrt: Bernstein : Chichester Psalms (Kaets), Strawinsky : Psalmensinfonie (Schaarwächter)
20. Dezember 1997	Engelskonzert: Bilder von M. Blume , Lesungen Engelbuch, Chormusik von Gallus , Mendelssohn Bartholdy , Rutter , Rubinstein u.a.

1. Februar 1998	Bach: Wär Gott nicht mit uns diese Zeit, BWV 14 Antoniter Kirche
21. März 98 Bachs Geburtstag	Bach: Wär Gott nicht mit uns BWV 14; Weinen, Klagen BWV 12 und Orchester Musik Bachs; Sutermeister: Psalm, Roeseling: 3 Gesänge
14. Juni 1998	35 Jahre Kantorei, Festgottesdienst mit H. Schroeders Pauliner Orgelmesse
14. Juni 1998	nachmittags: Die Johanneskantorei singt und musiziert ein buntes Programm Chor, Flöten, Soli, Trompete..
6. Dezember 1998	WDR Konzert in Borken mit Pascha-Messe
13. Dezember 1998	Pascha: Weihnachtsmesse, St. Saens: Weihnachtsoratorium St. Aposteln
6. März 1999	Bach: Alles, was von Gott geboren, BWV 80a; Kreuzstabkantate, BWV 56; Wir müssen durch viel Trübsal, BWV 146
30. Mai 1999	Ordinationsgottesdienst mit Schütz: Jauchzet; Hammerschmidt: O barmherziger Vater, H. Albert: Lobe den Herrn
7. März 1999	Bach: Alles, was von Gott geboren, BWV 80a; Gottesdienst Antoniter Kirche 2. Ökumenisches Kirchenmusikfestival KÖLN Heilige Zahlen darin
11. September 1999	Kantorei und Madrigalchor gestalten die Zahl III mit unterschiedlichen 3chör. Motetten, Vulpius, Prätorius, Schütz Laus Trinitatis von Lonquich (UA durch Madrigalchor)
29. November 1999	Eröffnungskonzert Musikstaffette zum Millennium Adventliche Motetten der Kantorei (Eccard, Micheelsen, Petzold) mit Uraufführung des Ps. 90 (M.W. Rothe)
19. Dezember 1999	Bach: Gloria in excelsis Deo BWV 191 und Magnificat D-Dur
16. Januar 2000	Neujahrs-Empfangs Gottesdienst mit Ortiz: Siehe, erschienen ist, Bach: Gloria, Prätorius: der Morgenstern Micheelsen: Herr, deine Jahre
14. Mai 2000	Festlicher Gottesdienst in der Trinitatiskirche mit doppelchörigen alten Motetten
25. Juni 2000	Bach h-moll Messe St. Aposteln
17. September 2000	Abschiedsgottesdienst Pfarrer Seidel mit Sätzen aus h-moll Messe
10. Dezember 2000	Weihnachtsgeschichte in Text, Bild und Musik. Motetten von Palestrina, H. Schroeder, Lonquich, Schein, Liebhold, Eccard, Niedt, Stobäus, G. Gabrieli
14. Dezember 2001	Abschiedsgottesdienst Schubert mit Teilen aus Dvoraks Messe
1. April 2001	Orgel und Chor (Dvorak, Brahms, Stanford: Magnificat)
13. April 2001	Karfreitagsmusik im Gottesdienst mit Othmayr; David, Wiese, Raphael, Loewe
5. Mai 2001	Bach: Sei Lob und Ehr BWV 117 mit H. Frederichs: Barlach-Intervalle gekoppelt im Gottesdienst der Johanneskirche
16. September 2001	Liedpredigt Befiehl du deine Wege Chormusik von Liebhold, Altnickol, u. a.
12. November 2001	Psalmen aus 4 Jahrhunderten in der Messe in St. Rochus
18. November 2001	Mozart: Vesperae solennes de confessore; Hessenberg: Kantate vom Wesen und Vergehen; Schnittke: Requiem (Madrigalchor Klettenberg)
8. Februar 2002	Kirchentöne Antoniter Kirche Es singen -unter Leitung von Kirchenmusikstudenten-Choristen der Kantorei Choräle.
10. März 2002	Bach: BWV 85 Ich bin ein guter Hirt BWV 93 Wer nur den lieben Gott läßt walten Altnickol: Befiehl du deine Wege Choralmotette
Misericordias Domini	Sonntag des guten Hirten mit Hirten-Motetten und Altnickol -teilen, musikalischer Gottesdienst
	3. ökumenisches Festival KÖLN Klangräume darin :
28. September 2002	Lange Nacht: "Laudes" u.a. mit Schein: Motetten 1-3chörig, Uraufführung: Lobgesang am Morgen (Madrigalchor) St. Aposteln
2. Dezember 2002	Bach: Weihnachtsoratorium I-VI Trin. Kirche Kantorei 40 Jahre
6. April 2003	Festgottesdienst in der Johanneskircher mit Ehemaligen, voraussichtlich u. a. mit Pepping: Jesus und Nikodemus; Schütz. Singet dem Herrn ein neues Lied 8stg.; Sätze aus Dvorak-Messe
25. Mai 2003	Abschiedsgottesdienst Schaarwächter mit Sätzen aus Bachs h-moll Messe

In dieser Jubiläumsaufstellung sind nicht die ungezählten Choräle und Motetten enthalten, die in den Gottesdiensten gesungen wurden. Es fehlen auch die vielen Chor-Konzerte und Kantatengottesdienste, die der Klettenberger Madrigalchor gestaltet hat, in dem ja auch einige Johanneskantoreisänger/innen singen.



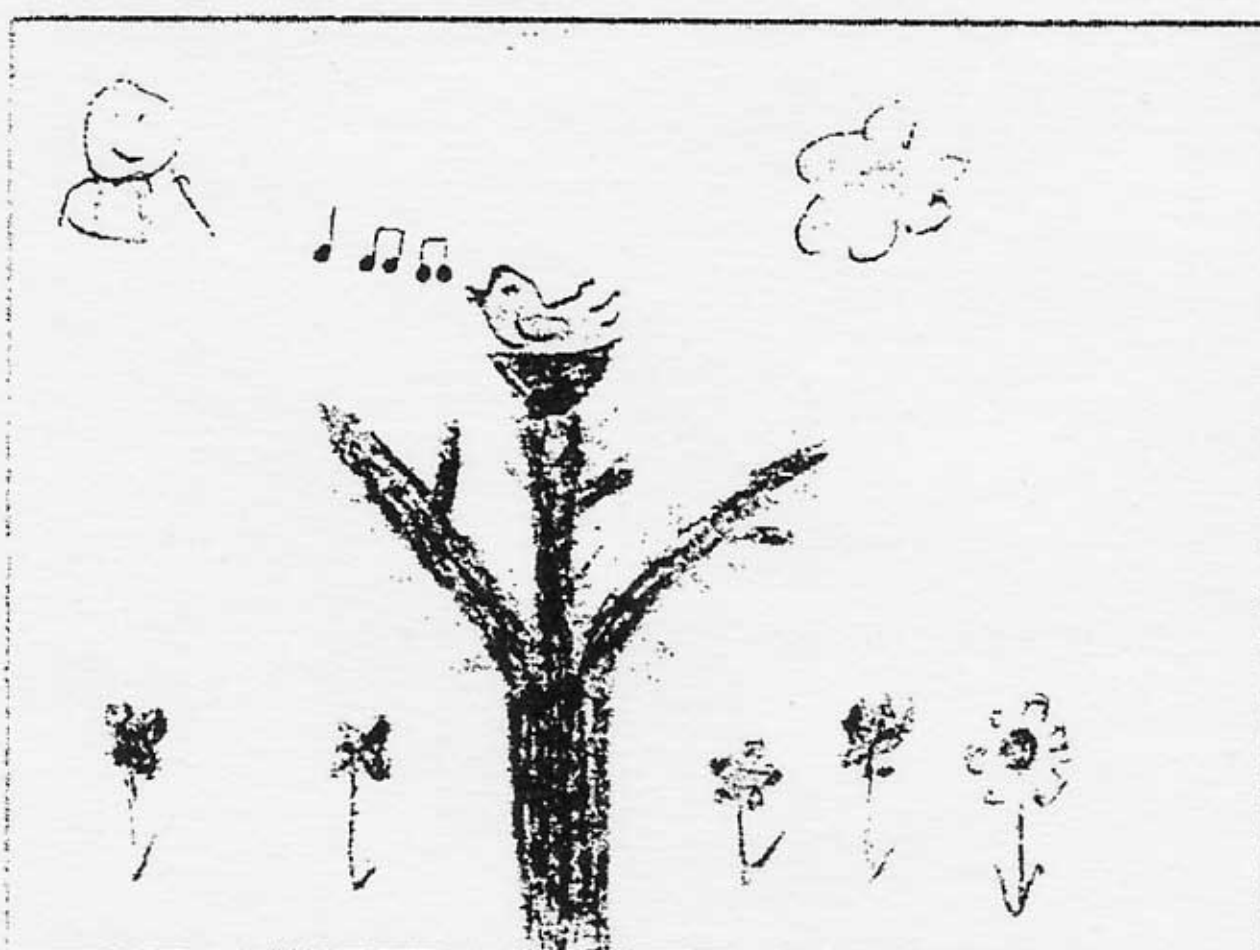
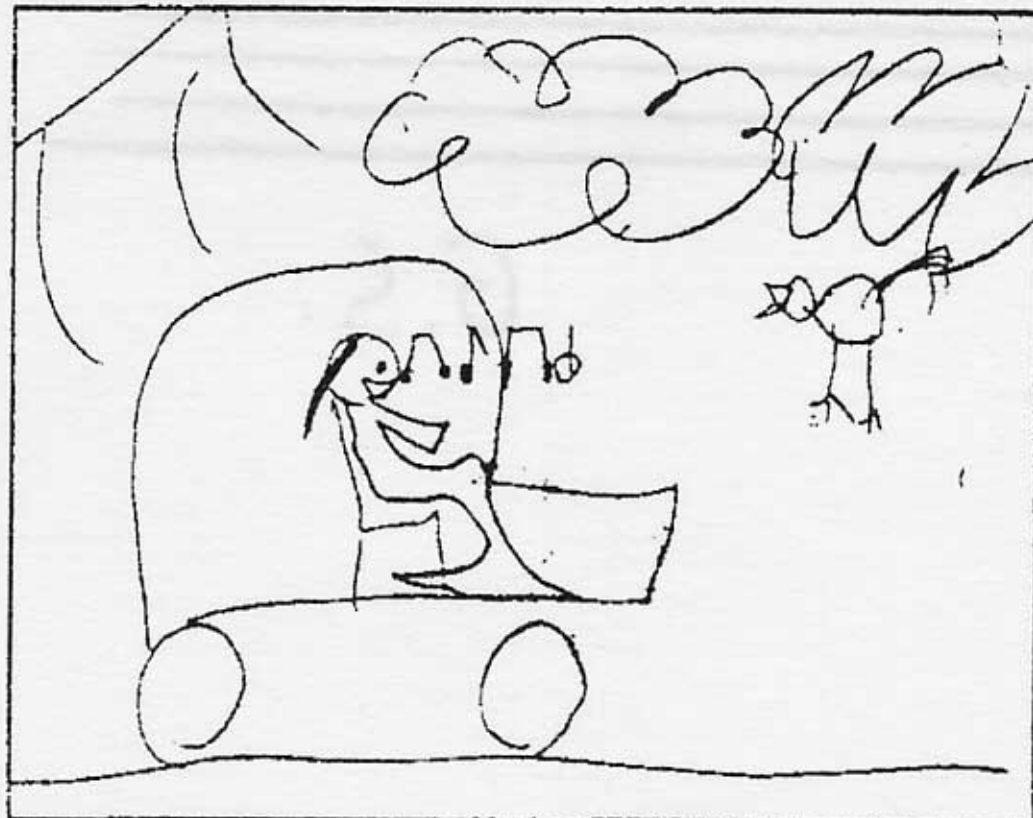
Sonderprobe für Weihnachten



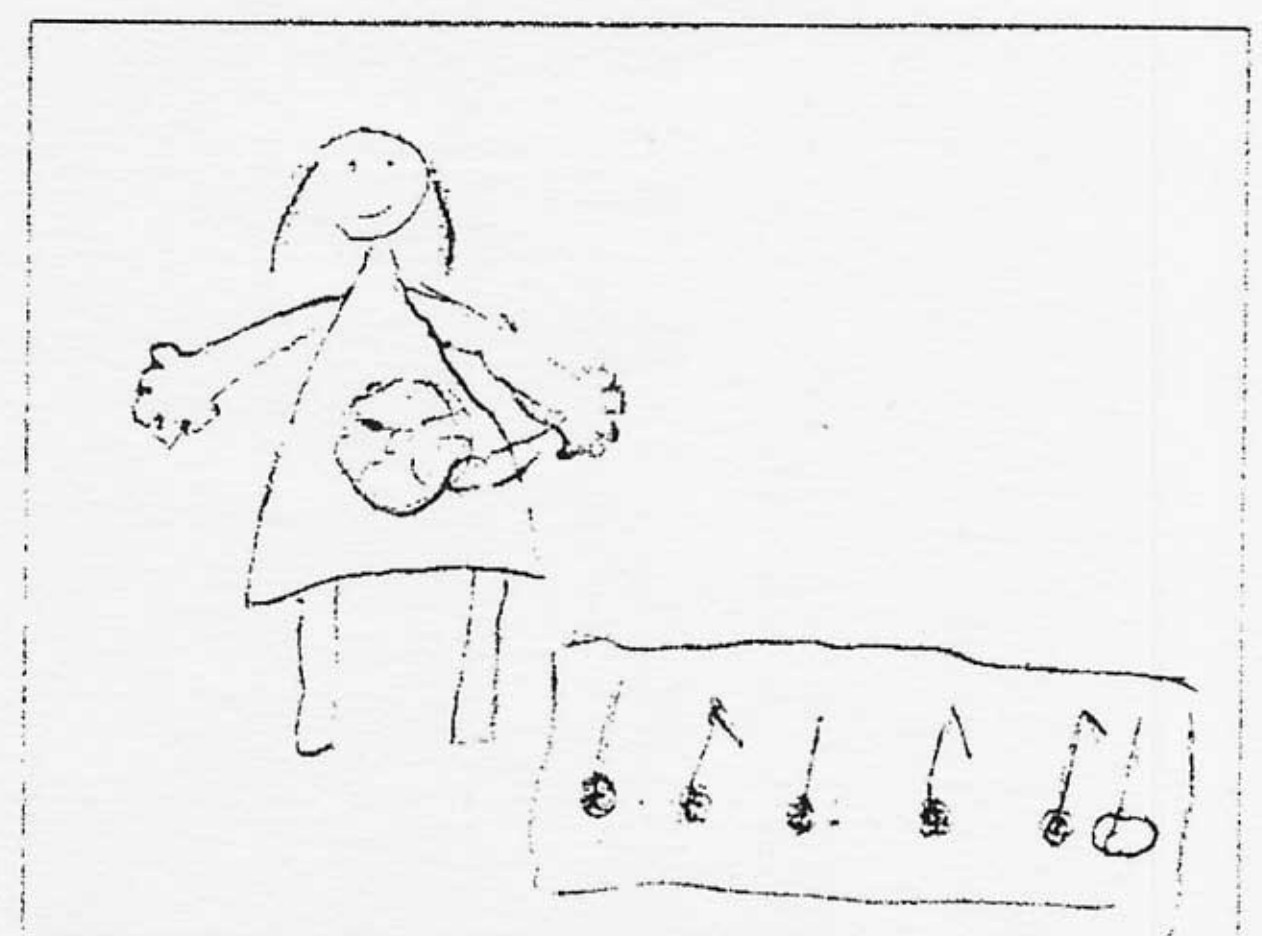
Musikalische Früherziehung (5jährige Kinder)



vorbildliche Sängerschaft im Alt



Spatzenchor (mittwochs 16.00 Uhr) 6-7 Jahre



Musikalische Früherziehung (5jährige Kinder)

1. 2.

In der Welt habt ihr Angst, in der Welt habt ihr

3. 4.

Angst, aber seid ge-trost, ich habe die

Welt überwunden.

G.S.



Lo - ria in excelsis De o.

„Daß geistliche Lieder zu singen gut und Gott wohlgefällig ist, denke ich, sei keinem Christen verborgen, da doch jedem nicht nur das Beispiel der Propheten und Könige im Alten Testament (die mit Singen und Klingen, mit Dichten und allerlei Saitenspiel Gott gelobt haben) vertraut ist, sondern dieser Brauch, besonders im Psalmen-gesang, auch der ganzen Christenheit von An-fang an bekannt ist.

Auch hat ja St. Paulus dies in 1. Kor. 14, 15. 26 angeordnet und gebietet den Kolossern, von Herzen dem Herrn geistliche Lieder und Psalmen zu singen, damit dadurch Gottes Wort und die christliche Lehre auf allerlei Weise getrieben und geübt werden.“

(Martin Luther, 1524. Aus der Vorrede zum Wittenberger Chorgesangbuch)



Chorgruppe Dezember 2002



Warten auf den großen Auftritt



Kinderchor Atemtraining



Krippenspiel Tersteegenhaus, Singklasse I & Kinderchor



Soprangruppe 2002



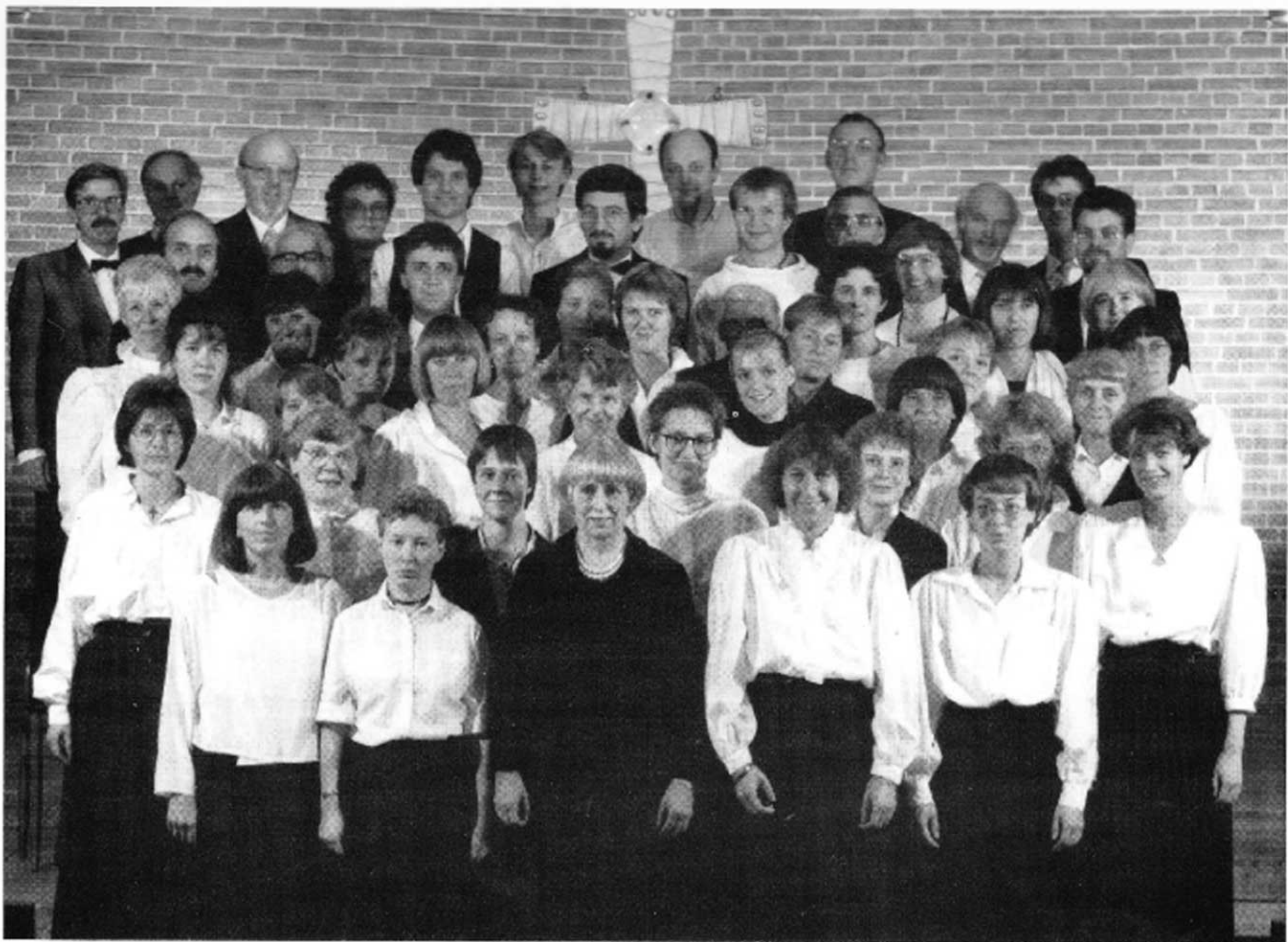
Einsingen



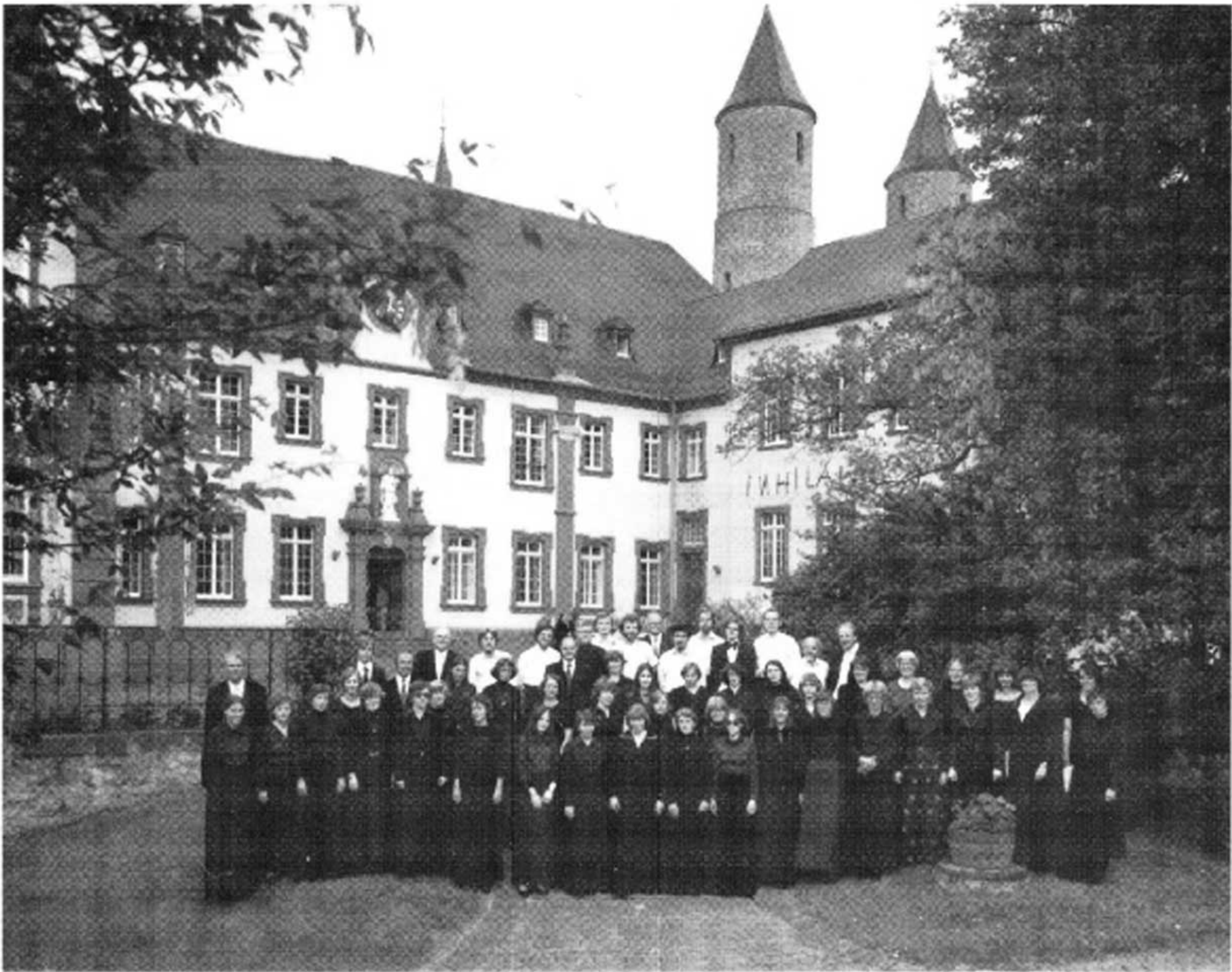
Altengruppe 2002



Weihnachtatorium I – VI, 2002 Trinitatiskirche



Johanneskantorei 1987



Kloster Steinfeld, Konzert 1978



Bachkantate Antoniterkirche



St. David's Cathedral